

Caspar Florenz Consbruch berichtet Johann Adam Fürsten von Liechtenstein über den Artikel 44 aus der Wahlkapitulation Kaiser Leopolds I. in Bezug auf die Aufnahmeregeln neuer Fürsten in den Reichsfürstenrat. Ausf., Augsburg 1689 Oktober 7, AT-HAL, FA, Sitz und Stimme 41, unfol.

[1] Durchläuchtig, hochgebohrner fürst, gnädigster herr.¹

Eur fürstlich gnaden soll hiemit gehorsamst nicht verhalten, daß zufolg meines vorigen underthänigsten schreibens mich sowohl in actis, so viel deren bey handen bringen können, als zu Regenspurg unter der hand informirt, ob vermittelt erhandlung eines oder andern immediaten guets von etwa 30.000 fl.² das votum³ und die session⁴ in den Reichsfürstenrat zu erhalten seyn mögte, da ich dan nicht allein in actis ad Capitulationem Leopoldinam⁵ art. 44 gefunden, daß niemand von denen neu erhöhten fürsten, grafen und herrn dem fürstlichen Collegio⁶, es seye gleich auff selbigen oder der grafen bäncken ad sessionem et votum wider derenselben auffgetungen werden sollen, sie haben sich dan darzu mit fürstenmessigen und gräfflichen reichsgütern vorhero gnugsamb qualificirt⁷, sondern auch von Regenspurg erinnert worden, daß ob man schon einer oder anders exempl hebe, das ein oder andere mit erkauffung eines fast ebenso geringen guets die session erhalten, dennoch bey vorstehender römisch königlicher wahl dieses umb so viel weniger zu regen seyn dorffte, als dadurch anlaß gegeben werden mögte, bey künfftiger capitulation ihrer kayserlichen oder des königs majestät, majestät die hände dergestalt zu binden, daß hinführo der weeg gantz abgeschnitten, und keiner mehr zum sitz und stimm gelaßen würde, bevorab da auch unterschiedliche reichsgrafen augsburgischer confession dazu aspiriren und dato ihren zweck nicht erreichen können. Nun habe ich zwar nichts desto weniger die hoffnung noch nicht verlohren, daß wan schon das werck alhier nicht ausgemacht wird, dennoch endlich darmit noch wohl durchzutringen seyn mogte, in erwegung ihrer fürstlich gnaden von Dietrichstein⁸ angegebene gueth auch nicht von sehr großem einkommen, noch ein fürstenmessiges gueth ist. Gleichwie man aber solches nicht mit solcher gewißheit affirmiren kan, daß darauff das bewuste adeliche gueth zu kauffen rahten dorffte, also muß eur fürstlich gnaden hohem urtheil selbst anheimb geben, was sie hierunter zu thuen am rahtsamsten finden werden. Ich aber werde mich allzeit erfreuen, wan ich die gnade haben mag, eur fürstlich gnaden befehl offters zu empfangen und deroselben meine underthänigste devotion in der that probirn zu können, der negst meiner gehorsamsten empfehlung zu dero beharrlichen hohen gnaden stetshin verbleibe.

Eur fürstlich gnaden

Augsburg, den 23. Septembris 1689

Underthänigs, gehorsamster knecht.

C. F. Consbruch⁹

¹ Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (30.11.1656–16.06.1712) regierte als 3. Fürst seit 1699 und kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 5*; Constant von WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaisertums Österreich*, Bd. 15, Leon – Lomeni, Wien 1866, S. 127 und *Stammtafel I*.

² Fl.: Gulden (Florin).

³ Stimme.

⁴ Sitz.

⁵ Leopold I. aus dem Hause Habsburg (1640–1705) war seit 1658 Kaiser des Heiligen Römischen Reiches sowie König von Ungarn (ab 1655), Böhmen (ab 1656), Kroatien und Slawonien (ab 1657). Vgl. Kerry R. J. TATTERSALL, *Leopold I.*, Wien 2003.

⁶ Der Reichsfürstenrat war seit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts bis zum Ende des Heiligen Römischen Reichs 1806 die Bezeichnung für das Kollegium der geistlichen und weltlichen Reichsfürsten auf dem Reichstag. Vgl. Axel GOTTHARD, *Das Alte Reich. 1495–1806. 4. durchgesehene und bibliographisch ergänzte Auflage*, Darmstadt 2009, S. 21–22.

⁷ Vgl. die Edition von Wolfgang BURGDORF (Bearb.), *Die Wahlkapitulationen der römisch-deutschen Könige und Kaiser 1519–1792 (=Quellen des Heiligen Römischen Reiches 1)*, hrsg. von der Hist. Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften durch Heinz DUCHARDT, München 2015, S. 228.

⁸ Ferdinand Joseph Fürst von Dietrichstein zu Nikolsburg, gefürsteter Graf von Tarasp (1636–1698) regierte ab 1655 als 3. Fürst. Vgl. WURZBACH, *Dietrichstein, Ferdinand Josef Fürst*; in: *Biographisches Lexikon*, Bd. 3, Cöremans – Eger, Wien 1858, S. 298.

⁹ Caspar Florenz Consbruch, geheimer Reichssekretär. Vorläufig kein Nachweis.

[3][Dorsalvermerk]

Präsentatum 7. Octobris 1689.

C. F. Consbruch berichtet, das er in denen actis des Römischen Reichs¹⁰ und Leopoldinischen Capitulation ersehen, wie das vorgehen damit keiner im Fürstenrath ad sessionem et votum gelangt, der nit fürstenmässige gütter besizet, und vermeinet, das bey bevorstehender wahl des römischen königs dergleichen sache wegen übeler [...] nit wohl würde zu regen seyn.

Nr. 9

¹⁰ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Der Name des Reiches leitet sich vom Anspruch der mittelalterlichen Herrscher ab, die Tradition des antiken Römischen Reiches fortzusetzen und die Herrschaft als Gottes Heiligen Willen im christlichen Sinne zu legitimieren. Zur Unterscheidung vom 1871 gegründeten Deutschen Reich wird es auch als das Alte Reich bezeichnet. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.